

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 55.

Freitag, den 24. Februar.

1843.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Gartenbesitzer, welche den wegen Vertilgung der Raupen-Nester früher erlassenen Aufforderungen im letztverflossenen Herbst nicht nachgekommen sind, werden obrigkeitlich hiermit aufgefordert, die in ihren Grundstücken befindlichen Bäume spätestens bis zum Ende gegenwärtigen Monats von den Raupennestern säubern und letztere gehörig vernichten zu lassen.

Im Unterlassungsfalle wird gegen die Säumigen mit Strafe verfahren werden.
Leipzig, den 18. Februar 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 13 der akademischen Befehle, nach welchem die Wohnungskarten der Studirenden allhier alljährlich einmal gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die gedachten Herren Studirenden hiermit unter der in dem beregten § enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungskarten längstens bis zu Ende des Monats März d. J.

in der Expedition des Universitäts-Gerichts zu produciren und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen. Hierbei wird ihnen zugleich bemerkt gemacht, daß vom 1. April d. J. an die bisher ausgefertigten Wohnungskarten ihre Gültigkeit gänzlich verlieren und zur Legitimation in irgend einer Art nicht weiter dienen.
Leipzig, den 22. Februar 1843.

Das Universitäts-Gericht das.
Dr. Käling.

Reisebilder.

V.

Die Fahrt nach Pesth.
(Fortsetzung.)

Doch mitten in dieser von Furcht und Hoffnung durchkreuzten Stimmung ertönte plötzlich Abends um 8 Uhr die Sturmglöcke; tiefer unten hatten sich die Eismassen gestopft, den Lauf des Stromes gehemmt, seine Fluthen kehrten zurück und durchbrachen mit unbefieglarer Wuth den Damm an mehreren Orten zugleich. Das Entsetzliche war geschehen. Schon eine Stunde nach Mitternacht stand die Fluth hier und da 27 Fuß hoch und immer strömte sie von oben herab mit zunehmender Gewalt herbei, daß erst am 15. März der höchste Punct des Elends erreicht war. Die Scenen des Elends, des Jammers, die schreckliche Art, wie Kinder und Aeltern, und Familien von einander gerissen wurden, wie manche auf die wunderbarste Art Rettung fanden, Andere auf die jämmerlichste Weise ihr Leben verloren, beschreibt keine Feder, denn ganze Straßen stürzten zusammen, eben weil der lockere Grund schon durchsickert und unterwühlt war, ehe noch der Strom selbst sich ergoß. Die Märkte glichen offenen Seen, auf denen Schiffe hin und her fuhren, verzweifelte Mütter mit den Kindern aus den unter ihren Füßen wegrollenden Häusern aufzunehmen oder den Veretteten Brot in die öffentlichen Gebäude zu bringen, welche hoch genug lagen und fest genug waren, den Fluthen und Eischollen zu trotzen. Die Straßen glichen

großen Kanälen, und als sich nun endlich vom 16. an die Gewässer verliefen, erschienen Diebe und Räuber, in den verlassenem Häusern zu plündern, daß mit Standrecht gegen sie eingeschritten werden mußte. Allerdings lieft man, daß kaum ein Diebstahl verübt worden sei. Miß Pardoe z. B. hat es gesagt*). Allein sie mag es nicht übel nehmen, wenn man ihr widerspricht. Man denke, welche Entwendungen in Hamburg stattfanden; wie ganze Banden unter der Maske von Zimmerleuten und Rettungsgesellschaften raubten; wie viele Entwendungen in Oschaz stattfanden, als das Feuer hier wüthete. Und dort in Pesth sollte es nicht auch Elende genug gegeben haben? Siebt sie doch selbst zu, daß sich viele Schiffer die Rettung mit Gold aufwiegen ließen, oder die, welche sich ohne Geld in der Todesangst an ihre Schiffe anklammerten, mit den Rudern niederschlugen, ja daß mancher 15 Pf. Sterl. bezahlte, um nur 15 Klafter weit gefahren zu werden!**)

Im Ganzen aber sind doch weniger Menschen umgekommen, als man bei so einer allgemeinen Katastrophe hätte vermuthen sollen. Die Angaben schwanken zwischen 120 bis 200. Dagegen hört man von 3000 vernichteten Wohnungen, und der Gesamtverlust an Gebäuden, wie an Waaren und Effecten, ward erst zu 20, später nur 7 Mill. Fl. E.-M. geschätzt, was mit dem Schaden, welchen Hamburg durchs Feuer erlitt, fast

*) Ungarn und seine Bewohner 2c. II. S. 13. 1842.
Im Ganzen ein treffliches Werk über Ungarn.

***) A. a. D. S. 25.